

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Verlustvortrag	—	—	113	153 676
Löhne und Gehälter	1 665	404	639	994 424
Soziale Abgaben	139	39	61	79 289
Abschreibungen auf Anlagen	161	89	144	170 151
Zinsen	79	U	3	305
Ausweispflichtige Steuern	410	69	82	110 214
Gesetzliche Berufsbeiträge	7	—	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	289	—	—	—
RM	2 750	601	1 042	1 508 059
Erträge				
Gewinnvortrag	41	65	—	—
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	2 594	263	863	1 320 972
Außerordentliche Erträge	106	160	26	1 837
Erträge aus Beteiligungen	9	—	—	—
Verlust nach Vortrag	—	113	153	185 250
RM	2 750	601	1 042	1 508 059

Reingewinn-Verteilung

Dividende	200	—	—	—
Tantieme	31	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	58	—	—	—
RM	289	—	—	—

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Mannheim, im Juni 1948.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft

gez. Dr. Schandalik gez. ppa. Balbach
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1947)

Die volle Kapazität des Betriebes konnte im Berichtsjahr nicht ausgenutzt werden. In der Hauptsache trat hier der Mangel an Arbeitskräften und Kohle sowie die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Reparaturmaterialien in Erscheinung. Der Auftragseingang war zufriedenstellend.

Bilanzerläuterungen:

Die Abschreibungen auf die Anlagen wurden in demselben Verhältnis wie in den Vorjahren vorgenommen bis auf den Posten „Im Bau befindliche Anlagen“, auf welchen eine Sonderabschreibung (RM 25 334.—) erfolgte.

Der Bilanzposten „Beteiligungen“ besteht aus den Anteilen der Gesellschaft an der Firma „Buchtal A.-G.“, Oeslau bei Coburg, welche sich z. Z. noch unter Kontrolle des Landesamtes für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung befindet, und an der Firma „Annawerk Edelputz G.m.b.H.“, Oeslau.

Kapazität (April 1949):

- a) Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 100 % geschätzt.
- b) Die derzeitige praktische Ausnutzung dieser unter a) angegebenen Kapazität wird auf 70 % geschätzt.
- c) Die derzeitige Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte auf Grund der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) — gegenüber der Vorkriegszeit — mit 80 % zu bewerten sein.

Es liegen wesentliche Exportaufträge vor.